

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freibeiend, Ortsabgabe halbt. 0,22, 1.10. Postbez. monat. Nachforderung vorbehalten. Erchein. wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 15 Pf., Sonnabends 25 Pf., Postschickkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Nikolaistraße 4; Zeitungsstelle: Gothastraße 38. Für unerbettete Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg. Im Falle des. Dem. (Strik) und. Befehl k. Anpr. a. Liefer. dr. Adressat.



Anzeigenpreis für den achtzeiligen Millimeterraum 7 Goldplatt; in Reklameteil 26 Goldplatt; für Blätterzeilen und Nachmeldungen 21 Goldplatt. Nachtrag. — Bei Umänderung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgebend. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Form. Placardzettel ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 1001

Nr. 291

Donnerstag, den 11. Dezember 1924

164. Jahrgang

Tageschronik

Daily Mail veröffentlicht den angeblichen Inhalt des von der interalliierten Militär-Kontrollkommission herausgegebenen Berichtes über die Abrüstung Deutschlands.

Nach einer Erklärung Chamberlains wird England die Verletzung des Abkommens so lange durchführen, bis der Völkerbund die Ausbildung der Abrüstungskontrolle zu übernehmen imstande sein würde.

Der Völkerbundrat hat beschlossen, daß in der entmilitarisierten Zone am Rhein eine ständige Abrüstungskontrolle ausübt werden soll.

General Blach soll zum Vorsitzenden des Kontrollausschusses des Völkerbundes für die Überwachung der deutschen Abrüstung ernannt werden.

Die Berliner Vertreter der französischen Presse sind der Ansicht, daß es in Deutschland zur Bildung des Bürgerblocks kommen werde.

Das Kabinett will zurücktreten. Eine überflüssige Rücksprache mit Ebert.

Berlin, 11. Dez. Heber die von fünf Uhr nachmittags bis fünf Uhr neun Uhr dauernde Kabinettsitzung wurde folgende amtliche Erklärung abgegeben: Das Reichskabinett verhandelte heute über die durch den Ausfall geschaffene Lage. Nach eingehender Aussprache beschloß es, den alsbaldigen Rücktritt. Neben dem Zeitpunkt des Rücktritts wird sich der Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten in Verbindung setzen.

Es ist ungenügend, daß der Termin des Rücktritts erst durch eine Konferenz zwischen dem Reichspräsidenten und dem Kanzler festgelegt werden soll, zumal der Rücktrittsbeschluss einmütig gefaßt wurde. Auf jeden Fall bedeutet der Rücktrittsbeschluss eine Klärung der politischen Lage. Es wäre zu hoffen, daß die Bildung eines großen staatsbürgerlichen Regierung der Volksparteien namentlich reichsweitens konstatieren geht.

Der Verlauf der gestrigen Kabinettsitzung.

Berlin, 11. Dez. Die „D.M.Z.“ berichtet über die gestrige Kabinettsitzung wie folgt: Der Kanzler berichtete eingehend über den Ausgang der Wahlen und die durch sie geschaffene Verwickelung der Parteiführer. In der anschließenden Aussprache ließ der Reichskanzler Minister Dr. Stresemann deutlich zum Ausdruck kommen, daß die

Deutsche Volkspartei nur für einen Rechtsblock zu haben sein wird. Die Sitzung dauerte von fünf Uhr nachmittags bis gegen neun Uhr abends. Einem Mitgliede der „D. M. Z.“ ließ Minister Dr. Jarres keinen Zweifel darüber, daß er seinem neuen Kabinett beitreten werde.

Eine Regierung der nationalen Rechten.

Berlin, 11. Dez. Der Reichskanzler hat am Ende der Kabinettsitzung noch nicht eingehend mit dem Reichspräsidenten in Verbindung genommen, so daß erst im Laufe des heutigen Tages bekannt werden wird, welche Entscheidung der Reichspräsident auf Grund des Vortrages des Reichskanzlers treffen wird. Von dieser Entscheidung wird im wesentlichen die weitere Fortanng der getrennt eingeleiteten Kabinettsitzung abhängen. Es bestehen theoretisch mehrere Möglichkeiten der neuen Regierungsbildung. Praktisch kommt aber fast nur eine große Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten oder eine Rechtsregierung der Deutschen nationalen Volkspartei, der deutschen Volkspartei, des Zentrums und einiger kleinerer Parteien mit oder ohne Demokraten in Frage. Bisher ist nur der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei zu entscheidenden Beschlüssen zusammengetreten, ohne das Einverständnis seiner Beisitzer beantragt worden sind. Die Deutschnationalen werden am Freitag eine Sitzung abhalten. Wenn Reichspräsident Ebert die Demission des Kabinetts ohne weiteres annimmt, so dürfte als erste Frage die nach dem neuen Kanzler hervortreten. Mutmaßungen, daß ein Sozialdemokrat die Aufgabe übernehmen würde, liegen kaum vor. Auf der anderen Seite scheinen auch Parteien, die an sich eine Rechtskoalition begründen würden, die Auffstellung eines deutschnationalen Kanzlerkandidaten auszuschließen. Wenn bleibt es am wahrscheinlichsten, daß der Reichspräsident nach Anhörung der Parteiführer auch den bisherigen Kanzler Dr. Müller über den bisherigen Außenminister Dr. Stresemann fragen wird, ob sie beiderseits ein nach rechts erweitertes Kabinett oder ein ausgeprägtes Rechtskabinett zu bilden.

Während der Verhandlungen ist mit erheblichen Störungen verbunden durch die Demissionen und Sozialdemokraten zu rechnen. Dazu rechnen auch Reichsrichter aus Paris und London, wonach angeblich die Bildung einer Rechtskoalition die Verhandlungen über Räumung und Militärkontrolle erschweren sollen, und in denen sogar mit der Entziehung von Krediten der großen Auslandsbanken im Falle der Bildung einer Rechtsregierung gedroht wird. Es handelt sich bei diesen Meldungen um die Äußerung

denzdenkmal der linksdemokratischen Presse. Für den Fall des Rücktritts des Reichskabinetts werden die Verhandlungen über die Bildung der Reichsregierung alsbaldzeitig für das Reich und für Preußen geleistet werden, damit auf jeden Fall die Gleichheit der Regierungen im Reich und in Preußen gewahrt bleibt. Die Verhandlungen werden auch in Preußen, vorausgesetzt, daß das Zentrum keine unüberwindlichen Schwierigkeiten macht, mit der gleichen Beschleunigung wie im Reich vor sich gehen, obwohl die zum beschleunigten Abschluss des Reichskabinetts in dermaligen Auslegung der Verfassung der Ansicht sind, daß sich das preussische Ministerium bis zum Zusammenritt des Landtages um die Frage der Regierungsbildung nicht zu kümmern brauche. Wenn es im Reich zu Bildung der Reichsregierung kommt, ist es selbstverständlich, daß die Mitglieder des Zentrums und der Deutschen Volkspartei in Preußen aus der jetzigen Regierung ausscheiden.

Der vorkabinetliche Bescheid.

Berlin, 11. Dez. Das Berliner Tageblatt meldet über die gestrige Sitzung des Vorstandes der Deutschen Volkspartei: Der Vorstand der Deutschen Volkspartei trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, die sich bis in die späten Abendstunden hineinzog. Wie schon nicht mehr zweifelhaft war, gingen die Initiatoren des Parteivorstandes dahin, die kommenden Regierungsbereinigungen nur auf Basis des Bürgerblocks zu führen. An der Sitzung nahm auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann teil, der dafür eintrat, auf der Grundlage früherer Beschlüsse zu verharren, eine rein bürgerliche Regierung anzustreben und sich an der Regierungsbildung im Reich und in Preußen zu beteiligen.

Dr. Marx erntet Reichsanzler?

Berlin, 11. Dez. „D.M.Z.“ schreibt: Die Frage, wer die Kanzlerschaft im neuen Kabinett übernehmen wird, ist zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit zu beantworten. Man kann aber mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der Reichspräsident zunächst den jetzigen Reichsanzler Dr. Marx ernannt mit der Kabinettsbildung beauftragen wird.

Der neue Botschafter in Washington.

Berlin, 11. Dez. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Herr von Ratschuh ist, wie amtlich mitgeteilt wird, zum Botschafter in Washington in Aussicht genommen. Das Amt wird der amtlich angeordneten Regierung in bereitwilliger Erfüllung seiner Pflichten werden von dem Ministerialdirektor v. Schubert weitergeführt.

Gegen das Washingtoner Abkommen.

Unter dem Vorbehalt seines Präsidenten Franz v. Meußelsbach vernehmte sich der Hauptindustrieller des Deutschen Industrie- und Handelslages am Mittwoch. Die Versammlung beschäftigte sich mit dem Washington-Abkommen über die Arbeitszeit. Das Referat erhaltete Geheimere Kommerzienrat Dr. Conrad v. Boritz, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Vorliegend erklärte, die Vereinigten Staaten hätten die Ratifizierung ebenfalls abgelehnt, und England wolle die Bestimmungen des Abkommens nur in beschränktem Umfang durchführen. Er berechnete die Mehrbelastung, die z. B. die deutsche Industrie durch die Reparationsforderungen, Steuern und isolierten Kosten gegenüber der Vereinigten Staaten zu tragen hätte, etwa 16 v. d. des Umsatzes. Auf Verlangen der Versammlung wurde der Hauptausführer nachstehende Erklärung einstimmig an: „Der Deutsche Industrie- und Handelslag lehnt eine Ratifizierung des Washington-Arbeitszeitabkommens ab, weil sie dem deutschen Wirtschaftsleben keinerlei Vorteile, sondern nur schwere Schädigungen und Gefahren bringen kann. Das deutsche Volk muß sich die freie Verfügung über die Gestaltung der Arbeitszeit erhalten, damit es jederzeit seine Existenz sichern und den eingegangenen Verpflichtungen gerecht werden kann. Solange dem deutschen Volke die Folgen des Krieges fast allein aufgebürdet sind, kann es sich hinsichtlich der Arbeitszeitdauer nicht der Kontrolle seiner Konkurrenzstaaten ausliefern, sondern muß mit allen Mitteln auf die Steigerung seiner Gütererzeugung bedacht sein.“

Der politische Bestehdienst im Saargebiet.

Saarbrücken, 10. Dez. Die „Saarbrücker Zeitung“ hat in den letzten Tagen aufsehenerregende Enthüllungen über den politischen Bestehdienst im Saargebiet gebracht, durch welche die Regierungskommission außerordentlich belächelt wird. Die Landtagsfraktion des Zentrums und der deutsch-saarländischen Volkspartei haben sich nun, wie wir erfahren, an die in Rom weilende Saardelegation gewandt, den Bestehdienst zu veranlassen, zur Untersuchung so bald wie möglich eine Kommission nach der Saar zu entsenden.

Von Volksheldinnen ermordet.

Neapel, 10. Dez. Die deutsch-italienische Befreiungsarmee, die in ihrem Vorhaben und ihren Kampf um Erhaltung und Förderung des deutschen Schulwesens auf jeden Mitarbeiter besonderen Wert legen muß, hat durch den Mord eines herben Verlust erlitten. Der Inspector der deutschen Donatschule in Neapel, Edward Grünwaldt, ein Mann von 61 Jahren, wurde auf dem Wege zur Schule einer Straße, die er ohne Abkennung von dem Ausbruch des Aufstandes betreten hatte, von Kommunisten niedergeschossen. Die deutschen Blätter Italiens widmen ihm ehrende Andenken, das Begräbnis gehalten sich zu einer Trauerkundgebung des etatsländischen Schulwesens.

Köln und die Sozialdemokraten.

Es ist eine Frage von ungeheurer Bedeutung, ob die Kölner Zone am 10. Januar geräumt wird oder nicht. Die Frage ist so bedeutungsvoll, nicht nur weil sie die Entscheidung in sich trägt über die Befreiung oder Nichtbefreiung der Bewohner dieses Gebietes von einer Unzahl lästiger und gefährlicher Bestimmungen. Die Frage ist deshalb so schicksalhaft, weil sie von grundsätzlicher Bedeutung dafür ist, ob nun wenigstens nach der in London vorgenommenen allgemeinen Neuregelung auch die wenigen für Deutschland günstigen Bestimmungen des Versailles Vertrags Geltung haben sollen oder nicht. Bisher war es immer so, daß alles, was an Räumlichkeiten für die Entente aus diesem Vertrag herauszuholen war, ausgenutzt wurde bis zum letzten, während die wenigen Bestimmungen, die Deutschland Rechte verliehen, einfach zu Boden getreten wurden. Wir haben allerdings Mitleid mit den unglücklichen Weibern der Bewohner der Kölner Zone und wir wünschen ihnen von ganzem Herzen die baldige Befreiung, aber doch noch unendlich größerer Bedeutung ist doch diese grundsätzliche Frage der Räumung am 10. Januar 1925. Man sollte meinen, daß sich alle deutschen Parteien und vor allem die, die sich mit den bescheidenen Erfolgen ihrer bisherigen Politik brüsten, die ungeheure Tragweite dieser Entscheidungen bemußt werden. Zeit geht! Die Sozialdemokraten befinden in ihrem offiziellen Blatt, dem „Vorwärts“, daß es zwar sehr schön wäre, wenn Köln geräumt würde, daß es aber doch gleichgültig sei, ob das ein paar Wochen früher oder später geschehe — befürchten weil man in den Franzosen nicht zuzunehmen könne, im Ruhrgebiet ohne alle räumartigen Verbindungen sitzen zu bleiben.

Diese Anschauung ist katastrophal und abwegig, daß man kaum Worte findet für ihre Gefährlichkeit. Es liegt die ganze Würsellosigkeit des Marxismus in ihr, der losgelöst von jeder natürlichen Grundlage ein künstliches Weltbild errichtet und der in seiner Bindungslosigkeit völlig das Augenmaß verlor für die reale Bedeutung des Brandgefährlichen. Es liegt weiter in dieser Anschauung ein wahrer Extrakt der Erfüllungspolitik der letzten Jahre, und man kann kaum bezweifeln, daß die, die sich mit dem Räumung als ein Ziel setzen, die Bedeutung der Räumung als ein Ziel setzen. Man denke nur, daß wir bei unserem Einverständnis mit dieser Räumungsverzögerung der Entente die Präjudiz gebühren für die Hinausschiebung aller späteren Räumungsskizzen und daß wir nachträglich die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung anerkennen, wenn wir zugestehen, daß um der Sicherheit der französischen Besatzung an der Ruhr willen die in Versailles festgelegte Räumungsfrist für Köln umgestoßen wird.

Und nun bemüht sich die Partei, die solche sinnlosen Anschauungen offen auspricht, mit hineingezogen werden in die neu zu bildende Regierung! Nun verleben wir, warum Herr Herriot auf diese Einbeziehung der Sozialdemokraten so großes Gewicht legt. Was kann ihm, dem Franzosen genehmer sein, als eine deutsche Regierung, die zu weitgehendes Verhältnis besitzt für französische „Bedürfnisse“. Das Zentrum, das im Rheinland und in Köln so besondere Interessen zu vertreten hat, und bei dem jetzt zum großen Teil die Entscheidung darüber liegt, wie das neue Kabinett gebildet wird, soll sich an diesem Fall doch eingehend noch einmal prüfen vor der Entscheidung. Auch wenn es Männer zur Verfügung hat, die der Sozialdemokratie nur zu genehm wären für eine Linkskoalition — wie z. B. Herrn Birth — muß es sich doch klar darüber sein, ob es eine völlige Verwirklichung der vierjährigen „Befreiungspolitik“ in das Jahrtausend der unbedingten Erfüllungspolitik veranlassen kann. Das Argument, das man mit den Reichsparteien als politischen Desperados keine reale Politik machen könne, zichtigt nicht mehr. Das hat die Wahl vom 7. Dezember und der Sieg des schwarz-weiß-roten Bundes in ihr bewiesen. Wann wird die Partei des Mannes, der vom Feinde der rechts steht, sprach, erkennen, daß der innere Feind links steht?

Beichte vor einem litauer Kriegsgericht.

In Romo beginnt dieser Tage vor dem Kriegsgericht der Prozess gegen 17 junge Leute aus Romel, die einen Putz gegen die gefasste Vereinigung Romels mit Neval versucht haben sollten. Die Reichsregierung hat bei der litauer Regierung gegen die Gewerkschaft des Verfahrens Einspruch erhoben. Es wird bemerkt, daß 17 unbeschuldig, dem Romo anwesende angebende junge Leute gegen das mitteilich befugte Memelgebiet einen Gewalttätig geplant haben sollen. Die Reichsregierung nimmt in ihrem Protest ganz entschieden gegen die Zuständigkeit des Romoer Kriegsgerichts und die Ablehnung reichsdeutscher Verteidiger Stellung. Aus der Haltung der litauischen Regierung läßt sich schließen, daß die angelegte Berufungsinstante unter Beteiligung zweier memelländiger Richter kaum in Tätigkeit treten dürfte.

Troiki nach dem Kaufhaus „Nebradl“.

Neval, 10. Dez. Auf Anordnung des russischen Kommissars in Moskau, Dr. Semajew, wurde Troiki unter strengster Bewachung nach dem Kaufhaus Semajeweretz gebracht. Kriegsminister wird sein bisheriger Stellvertreter Brjune. Der bisherige russische Gesandte in Neval ist abberufen worden.

Letzte Depeschen

Eberls Aussage.

(Eigene Radiomeldung.)

Magdeburg, 11. Dez. Bei der Vernehmung in der Wohnung des Reichspräsidenten in Berlin wiederholte der Zeuge Eberl seine Vernehmung und erklärte weiter, der Güterbesitzer Arbeiter Orshel habe im Gegensatz zu seiner Heuenaussage der Treptower Versammlung beigewohnt und sich erklärt, Eberls Aussage zu bestätigen. Der Reichspräsident erklärte bei seiner Vernehmung: Als ich bei meiner Vernehmung am 2. November über den Vorgang mit dem Zettel befragt worden bin, war ich auf eine solche Frage nicht gefasst. Die Frage war auch allgemein gehalten und es ist auch vorzunehmen, daß dem Zeugen Zettel hinaufgereicht worden. Deshalb habe ich damals eine allgemeine Antwort gegeben. Nachdem nun der Zeuge Eberl den Vorfall mit dem Zettel eingehend geschildert hat, kann ich mit aller Bestimmtheit erklären, daß ich den angelegten Vorgang mit dem Zettel für unmöglich halte. Was die behauptete Meßung in meiner Rede anbelangt, wie sie der Zeuge darstellt, so erkläre ich, daß es ausgeschlossen ist, daß ich diese Meßung getan habe. Weiter erklärte der Reichspräsident: Ich erinnere mich bestimmt, daß in einer Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes, die in einer Zeitung veröffentlicht wurde, die Frage der Befolgung von Strafbefehlen gegenüber dem Reichspräsidenten behandelt wurde. Dabei waren wir einmütig der Meinung, daß dem Vertrieben, Gefangenenbefehl nicht zu befolgen, falls es aufstehen sollte, entgegenzuwirken wäre. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ich in meiner Rede in diesem Zusammenhang gesagt habe, wenn Strafbefehle erlassen würden, dann würde ich meine Partei bemühen, daß diese rückgängig gemacht würden.

Das Gericht stimmte darauf einen Antrag des Generalstaatsanwaltes, die nochmalige Vernehmung Orshels sowie weitere Befragungen, des Obersekretärs Haase, vorzunehmen, zu. Rechtsanwalt Dr. Martin beantragte die Ladung von zwei weiteren Zeugen, die der Vernehmung beigewohnt haben.

Heute erneut Kabinelltag.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 11. Dez. Heute nachmittags 5 Uhr findet wieder eine Kabinelltagung statt, in der sich der Kanzler über die weiteren Schritte äußern wird. Wahrscheinlich wird der Zeitpunkt des Austritts nunmehr festgelegt. Heute vormittags 10 Uhr hatte der Reichskanzler den Reichspräsidenten aufgesucht und ihm über den Verlauf der getriggerten Sitzung berichtet. Der Kanzler hat dem Präsidenten mitgeteilt, wann frühestens der Austritt des Kabinetts erfolgen könnte. Wahrscheinlich für den Zeitpunkt, was der Urlaub, wann die Reaktionen in Berlin eintreffen können. Das dürfte frühestens Mitte der nächsten Woche der Fall sein.

Berliner Börse vom 11. Dezember.

(Eigene Radiomeldung.)

Berliner Börse vom 11. Dezember. Während die technische Lage der Börse im allgemeinen einer Abschwächung Raum gibt, kamen doch für einzelne

Spezialpapiere günstige Momente vor, sodaß das allgemeine Bild als nicht einheitlich bezeichnet werden kann. Die Spekulation beginnt im allgemeinen nicht nur Gewinnrealisationen vorzunehmen, sondern vereinzelt wurden auch Verkaufsläufe vorgenommen. Das herauskommende Material fand nicht überall glatte Aufnahme, sodaß vereinzelt Kursrückgänge eintreten. Insbesondere am Montanmarkt ist die Lage uneinheitlich. Derwogenenfalls günstige Umstellungen der Marktbedingungen für Metallmarkt bestehen. Auch bei anderen Märkten macht sich eine erhebliche Abgabe leicht bemerkbar. Am Markt der ausländischen Renten bleibt das Geschäft lebhaft. Am Markt der heimischen Renten hat sich das Geschäft wieder lebhaft belebt, wobei die Gerichte wieder eine große Rolle spielen. Heute spricht man bereits wieder von neuen Aufwertungsmaßnahmen seitens gewisser Abgeordneter. Das Geschäft konzentriert sich im wesentlichen auf Kruppaktien, die gegen Markt mit 0,90-0,90% gefragt wurden; auch 3% Prozent Preussentulsen waren wieder lebhafter bei 1,35-1,387. Rubler war das Geschäft in 23. Kr. Schilling bei 2,27%, Schuldverschreibungen bei 1/8, Zinsanleihe ohne nennenswerte Umsätze 130. Am Geldmarkt ist die Lage unverändert leicht. Bei größeren Bösen ist tägliches Geld bereits bei 1/2 % zu haben. Monatsgeld 1/4-1/2 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt nimmt die Erholung des Dollars ihren Fortgang. Hier ist das Geschäft am Devisenmarkt minimal.

Devisenkurse.

Berlin, 11. Dezember. (Drahtlos.) Amlich wurden notiert: New York (1 Dollar). 4,19-4,21.
Amsterdam (100 fl.) 169,79-170,1.
Brüssel (100 fr.) 2,64-20,0.
Paris (100 fr.) 2,49-22,55.
London (1 £) 19,71-19,6.
Schweiz (100 fr.) 81,27-81,47.
Stockholm (100 kr.) 113,06-113,4.
Rosenhagen (100 Kr.) 74,21-74,39.
Rom (100 lire) 18,11-18,15.
Frankfurt (100 M.) 12,6-12,71.
Wien (10000 Kr.) 13,97-5,927.
Alles in Billionen Mark.

Die amtlichen Produktpreise vom 11. Dezember.

Berlin, den 11. Dezember (Drahtlos.) Amlich wurden heute notiert (Getreide und Mehlarten per 100 kg, sonst per 100 kg in Goldmark): Weizen mkt. 215-221, Roggen mkt. 209-213, Sommergerste mkt. 230-254, Wintergerste 190-0, Hafer mkt. 158-171, Weizenmehl 29-32, 5 Haagenmehl 28,75-31, Weizenmehl 14-14,40, Roggenmehl 12,50-12,60, Kaps 385-390, Vermant 400-405, Wintergerste 29-32, kleine Wintergerste 21-22, Suttermehl 19-20, Suttermehl 15-16, Winterweizen 19-20, Weizen 17-18, Weizenmehl 11,5-13, Suttermehl 15,00-6, Baraballa 10-11,00, neue 15-17, Roggenmehl 16,60-16,80, Suttermehl 25 25,20, Dudenmehl 9,00-9,2, Suttermehl 12,00-12,20, Suttermehl 16-9,0 Kartoffelmehl 18,20-18,50, Kartoffeln weiß 180, rot 10, gelb 2,70.

nichts getan habe, im Daarmanns Faten aufzuhellen oder zu verteideln.

Wigel hat von dem Verstorbenen seines Sohnes sofort der Polizei Mitteilung gemacht und auch sofort verlangt, daß man den besten Freund seines Sohnes, den jungen Stachmeyer, vernehme; er selbst hatte trotz mehrfachen Befragens aus Rücksicht nichts herausbekommen. Die Polizei hat den Stachmeyer nicht vernommen, trotzdem er der letzte war, von dem der verstorbenen junge Wigel gesehen worden war. Erst Monate später folgte eine Mitteilung, in der die Polizei die Eltern des Verstorbenen aufzuforderte, die aufgefundenen Schadel zu beschlagnahmen. Wigel ging zur Polizei, man zeigte ihm aber wieder den Schadel nicht, den er erst einige Tage später zu sehen bekam, um am Schadel zu sehen, von dem der verstorbenen junge Wigel gesehen worden war. Der Rest der Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Der Vorliegende gibt auch den Kommisar Käy Gelegenheit zu erklären, wie man Wigel den Schadel nicht gleich gezeigt habe, wahrscheinlich nach Kriminalrat Schafroth, in dessen Zimmer sich der Schadel befand, gerade nicht im Hause.

In der Hofstelle erstickt. Der Vermeister Michel aus Auerhammer (Vogl), der nachts vor dem Wälsbaum Bürgergarten larmte, wurde in die Arrestzelle gebracht. Gegen 4 Uhr morgens wurde die Wache durch Klingelzeichen zu den Beobachtungen gerufen. Es wurde der Wache nach alle Zellen, in denen Beobachtungen waren, geschritten. Schließlich fand man, daß ein Brand in der Hofstelle Michels ausgebrochen war. Beim Öffnen der Tür schlug den Beamten dicker Rauch und Flammen entgegen. Es brannten die Strohdächer. Michel wurde erst aufgefunden. Man nimmt an, daß Michel die Strohdächer angezündet hat, sei es, um sich das Leben zu nehmen, sei es in der Absicht, durch einen solchen Trick seine Freilassung zu erlangen. — Ob diese Darstellung zutrifft, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Certan waxes
Herabgeber: Ludwig Walz.
Verantwortliche Schriftleitung: Polititz, Kunst und Wissen.
Verlag: Carl Rauch, Hofales und Provis. etc.; Carl Ludwig Andrich, Sport und Angewandte; A. Mann, Druck und Verlag; Weidener Druck- und Verlagsanstalt; A. Wals, Buchhändler in Werderburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

haben meist das Raaschen, und wer wollte es dem Kleinbauern, dem Bergmann, dem Fabrikarbeiter denken, wenn er nach schwerer Tagesarbeit vor dem Ofen an Zeit und Geld zurückbedachte, die der Besuch eines Konzerts, einer Theateraufführung in der Kleinstadt ihm anferleige?

Um so dankbarer war es zu begrüßen, daß die Veunauer großen Werke kein Opfer gescheut haben, um am vergangenen Dienstag im Goshof Wänsche in Oberbeuna ihrer Belegschaft sowie einer Anzahl gewählter Gäste in Besant eines Siederabends einen gewissen Genuß zu bereiten. Kammerling Alfred Staje, Leipzig war für diesen Abend gewonnen worden, und wie der Künstler selbst weiß, das eine bessere Wahl nicht getroffen werden konnte. Die Vortragsfolge war, wie es dem Zweck entsprach, durchaus vollständig gehalten. Neben echten Werken des deutschen Kunstlebens wurden einige hochwertige Volksweisen gegeben, und Balladen Karl Böses, die ein unerschüttertes Publikum immer antprechen werden, bildeten den wirkungsvollen Abschluß. Den Liebenden, die nicht für jeden sofort verständlich waren, wurde eine kurze Erläuterung vorangestellt.

Die Kunstbewegung des Programms stellte gewiß keine geringen Anforderungen an die musikalische Gestaltigkeit des Sängers. In der ersten Hälfte der Veranstaltung wurde dem "Ich liebe Dich", und auf den komplizierteren Hugo Wolf folgte das alte Lied "Aus der Jugendzeit" von Rabede. Um so mehr war es zu bewundern, wie es Staje gelang, sich von Nummer zu Nummer so anzupassen, wie es der Charakter des Liedes erforderte. Konnte er in jenem Nimmens die ganze Fülle der in ihm enthaltenen Volksweisen aufnehmen, so mußte er sich im einfachen Liebeslied eine Zurückhaltung auferlegen, die gerade in diesem Kontrast doppelt wirkungsvoll seine sichere Beherrschung aller Register offenbarte. In Greifers "Schied von Wallt" entfaltete der Sänger alle Kräfte einer virtuellen Vortragskunst und stellte die ganze geistige Reife des Hörers, daß der Vortragende Ende nehmen wollte. Nachdem er dann, wieder mit einfacheren Mitteln, deutsche Volksweisen mit all ihrem Frohsinn, ihrer Frische und Unmittelkeit hatte lebendig werden lassen, weckte er mit drei Weisballaden einen so fürstlichen Applaus, daß er nicht zumutbar konnte, das dankbare Publikum noch mit einer zweiten Gänge, "Das Erkennen" zu erfreuen.

Schließlich muß noch der verdienstvollen, dem Sängern durch alle Kompositionen und die sorgfältig geübte Begleitung durch Herrn Paul Kruse am Klaviergeliebte dankbare Anerkennung gesollt werden.

Die Veranstalter des wohl gelungenen Abends aber wissen, daß ihre Saat auf fruchtbareren Boden gefallen ist. Vivant Argentus!

Der geführte Landrat.

Zum Schutze der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gelegentlich der Wahlveranstaltungen in Frankreich genügte bisher ab und zu die mäßige Anwesenheit des zuständigen Landrägers. Nur aus der Landrat des streies Werksberg, Herr Gusek, am 6. Dezember in einer Wahlversammlung, in der er die Wahlberechtigten anwies, die Wahlberechtigung zu kontrollieren, so hat gefürchtet, daß eine Gruppe Landräger sowie ein Kommando der Meißener Schuppelzettel herbeigeholt wurde. Die schlechteren Dorfschützen und die schmutzigen Wege hatten manche Teilnehmer veranlaßt, sich eines Schutzes zu bedienen. Diese Stöße wurden, was bisher in Frankreich noch nie der Fall war, am Saaleingang abgenommen. Der Besucher mußte in die Versammlungsausschüsse der Seite u. a. darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizei bereitsteht, der Landrat brauche also keine Angst zu haben; im übrigen ginge es in Frankreich — wenn auch in Worten und Auseinandersetzungen manchmal hart — stets aber un gefährlich zu. Wir glauben das! Der ganze Polizeiparade war nur bedingt nötig. Herr Gusek konnte es eben nach dem von ihm täglich geschriebenen Gesen in Geuß ansehend nach seiner eigenen Überzeugung einfach nicht mehr wagen, sich ohne diesen gewaltigen Polizeiparade öffentlich in einer Wahlversammlung zu zeigen. Und er hat es in Frankreich auch nicht gewagt. Er zog es also vor, sich zu sichern, und hat vorordentlich auch mit dem Landrat und aufgeschlupfen Hut im Versammlungssaal gewartet. Aber es ist hierher, die Schuppelzettelkommando, das also, wie gesagt, die nur durch das Eingreifen des Landrats Gusek gefährdete sogenannte öffentliche Ruhe und Sicherheit zu schützen hatte, fand, nachdem es an anderer Stelle abgewiesen war, Aufnahme auf dem Hofe des Rittergutes Unter-Frankeleben. Wie uns der Weiler des Rittergutes mitteilt, ist die Unterbringung des Polizeiparades und der Mannschaften auf seinem Gute ohne sein Wissen erfolgt. (Auf die Erklärung im Angeigenteil wird hingewiesen.)

Union-Theater.

Union-Theater. Vom Freitag bis Montag kommt im Union-Theater der neue Nordst. Film der Deuis. "Die Insel der Erfüllung" zur Aufführung. In diesem lebenswichtigen Aufspiel liegt die Hauptrolle in den Händen von Gunnar Dolnaes, der sich durch sein ebenso charaktervolles wie helteres Darstellertalent die Herzen der Welt erobert hat. Dolnaes übertrug einen Schiffsceber, der im Begriff ist, seine junge anverheiratete und etwas sensationslüsterne Frau an einen Richter zu veräußern. Um das Unheil abzumehren, wird ein Schiffbruch arrangiert, der die Beteiligten auf einer einsamen Insel zu einem primitiven Robinsonleben zwingt. Die Beobachtungen auf dieser Insel führen die junge Frau, welche von Karina Bell mit Anmut und Grazie gespielt wird, zu ihrem Manne zurück.

Rundfunkprogramm.

- Leipziger Schamst. Sender.
- Welle 454 Meter.
- Freitag, 12. Dezember.
- 11.55 Uhr von: Wirtschaftsnachrichten.
- 12 Uhr von: Mittagsumruf.
- 12.55 Uhr von: Kanener Zeitzeichen.
- 13.15 Uhr von: Berlin- und Westberichter.
- 14 Uhr von: Amtl. Berliner Wirtschaftsnachrichten und amtliche Depeschen.
- 14.30-6 Uhr von: Mardemachmittag für Kinder, Sebda Warberg liest Märchen und die Rundfunkausstellung die viel interessierenden Wesen.
- 6 Uhr von: Hamburjer und amerikanische Wirtschaftsnachrichten.

als praktisches Weihnachtsgeschenk.

Reichhaltige Auswahl moderner Farben und Muster.

Bekannt billige Preise.

Theodor Proytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Heute entschlief nach langem schweren
Leiden meine liebe Frau, Mutter, Tochter und Tante

Frau Anna Vollmer

im vollendeten 45. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um
stille Teilnahme:

Fritz Vollmer,
Tapezierermeister
und Kinder.

Merseburg, den 11. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag
3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes
aus statt.

Zum Weihnachts-Einkauf

empfehle zu bekannt billigen Preisen
bei größter Auswahl:

Damentaschen von 5⁰⁰ bis 25 M.
sowie sämtliche

la Lederwaren

Regenschirme, Stöcke, Pfeifen
Raucherdie, Schreibgeräth
Zigarren- und Zigarettenspitzen
Taschen, Hülfenänder, Figuren
— Bilder u. a. Eisenreigen —
— 132 X 65 30 und 32 Mark. —
Haarwusch, Schach- und Damenpiele

Adolf Hammer, Markt 11.

Terrazzo-Fussböden

wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.,
Leipziger Straße 63. — Telefon 3158.

Erklärung!

Von nationaler und von kommunistischer Seite
werde ich verdächtigt, ein Kommando Merseburger
Schutzpolizei freiwillig aufgenommen zu haben,
welches anlässlich einer sozialdemokratischen Versam-
mlungung (Redner: Landrat Guskke) bereitgehalten
wurde. — Ich versichere:

Daß die Unterstellung der Polizeimannschaften ohne mein Wissen erfolgte, indem der zuständige Landjäger unter Umgehung meiner Person das Hoftor durch die anscheinend eingeschüchterte Frau des in Diensten meines Vaters stehenden Hofmeisters öffnen ließ.
Weitere Schritte sind eingeleitet.

Unter-Frankleben, 10. Dezember 1924.

D. v. Bose, Major a. D.

Kammer-Lichtspiele

Programme
von Freitag bis Montag.

Modernes Theater

Der Vesterloß, das unübertroffene Meisterwerk! Die Regimentstochter unter 2 Flaggen!

Oriental. Großfilm in 8 Akte. Grandiose Bilder aus dem Haremleben.

Die kleine Stenotypistin. Der Herzensroman einer von einem Emporkömmling verschmähten Stenotypistin. — Hans! Ich war nicht nur Deine kleine Stenotypistin wie Du jetzt abfällig öffentlich in der Gesellschaft äußerst. Jahrelang habe ich mit Dir gedurft, Jahre lang war ich Dir gut genug. Mein Platz ist an Deiner Seite. Lebend möchte ich nicht. Ich komme heute abend zu Dir, denn es soll Klarheit werden. — Ende.

„Die geheimnisvolle Vier“, 5 und letzte Episode: **Flüssiges Gold.**

Amerik. Sensations- u. Abenteuer-Film in 6 Akte. m. dem best. aller Sensationsdarstellern **Eddi Polo.**

Alles für die Kunst.

Ueberaus lustiges und die Nerven ausregendes Lustspiel in 3 Akten.

Queenie und der Hufschmied.

Volk's Lustspiel in 2 Akten mit dem Wunderpferde Lucenie.

Anfang 5,30 u. 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

Aufführung

Der Reinertag wird verwandelt zur Weihnachtsfeier der Kinder im Christenaußenverein u. Siedel-Kinderbewahranstalt und Mädchenheim v. Vater Frauenverein Stadt.

Mitwirkende:
Gesang: Frau Friedel Raich
Klavier: Herr Fritz Bulch
Dirigert: H. Kone mit seinen Schülern
Zurückführung: Die Kinder oben genannter Anstalten.
Eintritt: 50 Hg. Vorverkauf bei DoHombly und in der Geschäftsstelle des Tageblattes, Gouthardstraße 33.

Union-Theater, Merseburg
Leitung: Dir. Dechant. Tel. 53

Freitag — Montag
Dieses Programm bringt für
Jeden etwas!

6 Akte. 1. 6 Akte.
Der große Lustspiel-Schlager!



Die Insel der Erfüllung

mit **Gunar Tolnaes**
als Robinsons Nachfolger

4 Akte aus der Donaustadt
Wiener Leben und Lieben

Motto: Wer Wien nicht kennt,
Der kennt die Donau nicht,
Der kennt nicht Leben, kennt nicht Liebe.

Sonntag 3 Uhr Jugendvorstellung
mit f. d. Kinder auserswähltem Programm
vom 16.—22. läuft in unserem Theater d. große
Weihnachts-Preisrätsel-Film
20 Preise! — Hauptgewinn: 1 Fahrrad. — 20 Preise!

Geschmackvolle Geschenkartikel

Kunst- und Gebrauchsgegenstände
in
Glas, Porzellan, Steingut, Holzwaren,
Metallwaren,
Haus- und Küchengeräten
Lederwaren jeder Ausführung

Sehenswerte
Spielwaren = Ausstellung

Preise besonders niedrig



Sonntags von 1 Uhr geöffnet.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Es ist alles teuer! —

Nein, Sie irren, Uhren, Gold- und Silberwaren sind heute wieder zum großen Teil in guter Qualität zu **Friedenspreisen** zu haben.
Überzeugen Sie sich bitte bei unseren Mitgliedern!

Uhrmacher-Zwangsinning Halle-Merseburg

Große Möbel = Auktion!

Sonnabend, den 13. dieses Mts. ab
vormittags 10 Uhr,
versteigere ich wegzugshalber im Gasthaus „Zur
Finkenburg“ hier, öffentlich meistbietend gegen so-
fortige Barzahlung u. a.: Neue Schlafzimmerserin-
gung neue Kücheneinrichtung, Kleiderkasten,
Küchenbühnen, Büro-Schreibtisch, mehr. Tische,
Stühle, Chaletorgel, 2 Nähmaschinen, 2 Welt-
uhren in Silber, dreiteil. Rohrmöbel-Garnitur
Original-Diagenide, Landhaas, Waschmaschine
viele andere Wirtschaftsgegenstände, Epfelzeug,
Kleidungsstücke, Schuhe. Beichtigung 2 Std. vorher.
Albert Franke, beid. Aukt., Merseburg, Lindenstr. 11 Tel. 635.

Kurzlichtig!

ist jeder, der für seine
Gesundheit kein Geld
übrig hat!
Rheuma, Frauen-, Herz-,
Nerven-, Erkältungskrank-
heiten, Quec Heterologie
durch Dampf, Moor, Licht-
Nichtennadel, Kräuter-
bäder, Weirablungen.
Johannisbad,
Merseburg, Johannisstraße 10
(1 Minute vom Markt).

Unsere Backartikel

Ba. Rinderfett **3/4 M. 0,80**

Ba. Palmbutter **3/4 M. 0,70**

Ba. Schmelzmargarine **3/4 M. 1,00**

Ba. Backmargarine **3/4 M. 0,60 u. 0,70**

sind in Güte unübertroffen und verbürgen gutes Gelingen des Weihnachtskuchens.

Butterhandlung

Zu den Drei Glocken G. m. b. H.

Merseburg,
Rothmarkt
Nr. 5.



Neu-Höfen,
Pfalzstraße
Nr. 25.

Kaufe auf Kredit!

Komplette Winter-Sport-Ausrüstungen
für Damen und Kinder.

Einzelne Sport-Westen, Sweaters, Schals und Mützen.

Großes Lager in Damen- u. Herren-Bekleidung

Herren-Winter-Überzieher
Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Couture-Anzüge
Herrschchen-Anzüge
Kinder-Anzüge
Herren-Joppen
Couture-Joppen
Breeches- u. Arbeiter-Hosen

Damen-Mäntel
Pelz- und Krimmer-Jackets
Kostüme, Kleider,
Kostüm-Röcke
Seidene Jumper
Kinder-Mäntel

Kleine Anzahlung. Wochenrate von 1 Mk. an.
Sonn tags geöffnet.

Paul Sommer
Halle, Leipziger Str. 14.
Gegenüber Caffee Zorn.

Passend als
Weihnachtsgeschenk:
1 Ueberzieher
für mittl. Figur,
1 Grube zu verkaufen.
Zu erst. in d. Exped. d. B.
Ein über-
zähl.
und 8 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Genta 41.

Alte Geige
in schwarz, Eini z. verk.
Preis 35.- Mark.
Hündorf, Osthof.

Tausch.

Tausche meine
3 Zimmer-Wohnung
nebst Küche und Zubehör
gegen Größere.

Angebote unter 100 an
die Expedition d. Blattes.

1 geb. guterb.
Küchenherd

zu kaufen gesucht.
Angeb. u. 327 an die
Filiale Gotthardtstr. 38.

Jung. Kaufmann,
perf. in sämtl. Kontorarb.
Schreibmaschine u. Steno-
graphie, sucht p. 1. 1. 25
Stellung. Best. Angeb. u.
Nr. 326 an die Filiale
Gotthardtstraße 38.

Nationalkassen
(beide Nummern erbeten)
Hägler, Berlin.

Radio = Empfangs = Anlagen

nur erstklassige Fabrikate

Radio = Einzelmaterial

zum Selbstbau von Apparaten

Landkraftwerke, Merseburg.
Gotthardtstraße 29. **Verkaufsstelle:**
Telephon Nr. 221.

Wer erheilt in den Abendstunden
italienisch. Unterricht?

Anaben unter 328 an die Filiale
Gotthardtstraße 38.

Schrittgeber- u. Drucker-Behring
bei hohem Kostgeld für sofort gesucht

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
L. Baltz.

Geschenke
Für Bedarf und Luxus
Porzellan / Kristall / Marmor
Bronzen / Messing / Nickelwaren
Rauchhische / Ceewagen / Alpaca
Stahlwaren / Aluminium / Emaille
— Erste Fabrikate —
Louis Böker
Halle/S., Leipzigerstr. 7

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut
Spezialität:
**Wollene Damen-,
Herren- u. Kinder-**
Strümpfe
Drei-Kugel-, Filz-Marken usw.
Sämtliche Strümpfwaren aller Art
in sehr großer Auswahl.
Längen.
A. Hendkel
Delgrube 29. — Gegründet 1828.
Strumpf-Reparaturen aller Art

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
redewem. Herren
gegen hohe Provision.
Offerten unter G. B. 12 an die Expe-
dition dieses Blattes.

1 oder 2 Zimmer
leer oder möbliert mit Kochgelegenheit von kinder-
losem besserem Ehepaar für **sofort gesucht.**
Werte Angebote unter **K. D. 222** an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Weihnachts - Angebot!

10% Rabatt

Bis auf weiteres gebe ich auf alle fertige Konfektion
trotz der schon billigst gestellten Preise

10% Rabatt

10% Rabatt

10% Rabatt

Otto Lauerwald, Querfurt.

Manufaktur- und Modewaren.

Niemand versäume deshalb, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.